



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion: "Brain gain" oder "Brain drain" im Baselbiet?

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 16. Mai 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur hielt in ihrem Bericht zur Neuordnung der Verfassung im Bildungsbereich fest: "Der Bildungswettbewerb steht in direktem Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Wettbewerb zwischen den Ländern, der sich erstens als Standortwettbewerb und zweitens als Wettbewerb um talentierte Arbeitskräfte zeigt. Um im Standortwettbewerb bestehen zu können, ist das Vorhandensein einer qualifizierten Erwerbsbevölkerung einer der wichtigsten Vorteile, die ein Land potentiellen Investoren bieten kann."¹

Die Fähigkeit gut ausgebildete Talente im Kanton zu halten bzw. gar solche anzulocken ist ein zentraler Erfolgsfaktor für eine prosperierende Region. Hochqualifizierte junge Menschen suchen vor allem eine Arbeit, die ihrer Ausbildung entspricht. Wandern Talente nachhaltig ab (brain drain), so besteht die Gefahr einer Negativ-Spirale. Gerade im Zeichen der anvisierten Wirtschaftsoffensive ist es deshalb wichtig zu verstehen, ob das Baselbiet für hoch qualifizierte Arbeitskräfte attraktiv ist und warum dies so ist - respektive weshalb das nicht so ist. Denn die Analyse "Regionale Abwanderung von jungen Hochqualifizierten in der Schweiz" des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass beinahe 50 Prozent der Baselbieter Hochschulabsolvierenden im ersten Jahr nach Studienabschluss nicht mehr in den Kanton, respektive an den Herkunftsort, zurückkehren.²

Weitere Kantone sind vom Problem des brain drain betroffen und haben dazu teilweise Studien erstellen lassen wie etwa das Wallis oder die Region Zentralschweiz.³ Andere Kantone, vor allem mit Zentren und Kernstädten, gehören zu den Gewinnern: Sie finden sich in der Bilanz auf Seite des Brain gain, so zum Beispiel Basel-Stadt.

Folgende Fragen interessieren zur regionalen Abwanderung von Hochqualifizierten im Hinblick auf die Wirtschaftsoffensive:

1. Aus welchen Baselbieter Gemeinden wandern die Hochqualifizierten vornehmlich ab und wohin wandern sie (Kanton, Land)?
2. In welche Baselbieter Gemeinden wandern die Hochqualifizierten vornehmlich zu und woher wandern sie ein (Kanton, Land)?
3. Gibt es Unterschiede im Wanderungsverhalten
 - a) zwischen Frauen und Männern und
 - b) zwischen den beiden Hochschultypen (Universität, Fachhochschulen) und
 - c) innerhalb der einzelnen Fachbereiche der jeweiligen Hochschulen?
4. Liegt der Arbeitsort der Zugewanderten im Baselbiet oder handelt es sich um PendlerInnen?

¹ Vgl. <http://www.admin.ch/ch/d/ff/2005/5479.pdf> S. 5497f.

² Regionale Abwanderung von jungen Hochqualifizierten in der Schweiz Empirische Analyse der Hochschulabsolventenjahrgänge 1998 bis 2004, Bundesamt für Statistik (Hrsg.), Neuchâtel 2007, S 45 ff.

³ Wallis http://www.vs.ch/Press/DS_3/CP-2004-06-29-5700/de/Bericht.pdf oder Zentralschweiz http://www.zrk.ch/dms/geschaef/dokument_geschaef_id_598_md8295.pdf

Der Regierungsrat wird eingeladen zu diesen Fragen einen Bericht vorzulegen und erste Schlussfolgerungen zu ziehen für mögliche Massnahmen zur Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen im Rahmen der Wirtschaftsoffensive für das Baselbiet.d